



Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
www.lbv.de

Presseinformation 27-26

Unsichtbare Gefahr Glas: Vogelschutz fängt zu Hause an

Vögel im Garten vor Kollisionen an Glasscheiben schützen – LBV gibt einfache Tipps zum Selbermachen

Hilpoltstein, 16.04.2026 – Mit dem Frühling erwacht das Leben in Bayerns Natur Gärten. Dort machen die Vögel aktuell mit ihren Gesängen auf sich aufmerksam, sind auf Partnersuche und bereiten den Nestbau vor. Dieses Naturereignis lässt sich jetzt gut im eigenen Wintergarten oder durch die Panoramascheiben im Wohnzimmer beobachtet. Doch die großen Glasfassaden bedeuten jedes Jahr für Millionen von Vögeln den Tod. Da sie Glas nicht als Hindernis erkennen, fliegen sie ungebremst gegen die Scheibe und erleiden innere Verletzungen oder sterben sogar. Doch dagegen lässt sich ganz leicht etwas tun: Der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) zeigt im Rahmen seines Projekts „Unsichtbares sichtbar machen – Reduzierung von Vogelschlag an Glas“ mit welchen einfachen, selbst gestalteten Lösungen, sich Kollisionen an Glasscheiben deutlich reduzieren lassen.

Im Garten sind jetzt wieder die Gesänge von Zilpzalp, Mönchsgrasmücke und Hausrotschwanz zu hören, die aus ihren Winterquartieren im Süden zurückgekehrt sind. Ihr eifriger Gesang schallt nun aus jedem Baum und kündigt die bevorstehende Brutzeit an. „Reviere müssen erkämpft und verteidigt, Partnerinnen beeindruckt und Nester gebaut werden. Sobald die Jungen geschlüpft sind, fängt die Arbeit für die Vogeleltern erst richtig an – Eine Blaumeise muss bis zu neun hungrige Schnäbel stopfen“, berichtet LBV-Biologe Dr. Peter Stimmler. Zu dieser Jahreszeit müssen die Vögel mehr Strecken fliegen und sind weniger wachsam für Gefahren in der Umgebung. Dabei sind nicht alle Gefahren so offensichtlich wie der Sperber oder lauernde Hauskatzen.

Vielen Gartenbesitzerinnen und -besitzern ist nicht bewusst, wie gefährlich Glas für Vögel sein kann. Sie können die transparenten Flächen weder wahrnehmen noch ihnen ausweichen. Glasscheiben an Fassaden spiegeln die Gehölze im Garten und täuschen so Verstecke vor, während Wintergärten und Windfänge für Vögel unsichtbar sind. „Wer die gefiederten Besucher im eigenen Garten füttert und Nistkästen installiert, der sollte auch Gefahrenquellen durch Glasscheiben entschärfen“, betont Peter Stimmler, Leiter des LBV-Projekts „Unsichtbares sichtbar machen“.

Tipp 1: Das schützt wie am Schnürchen

Damit Vögel Glasscheiben als Hindernisse erkennen, müssen sie auf der ganzen Fläche mit gut sichtbaren Mustern markiert werden. Aus diesem Grund sind die weit verbreiteten Greifvogelsilhouetten und auch UV-Markierungen nicht wirksam. Seit einigen Jahren gibt es wissenschaftlich geprüfte Maßnahmen, mit denen Vogelschlag an Glas deutlich reduziert werden kann. „Die Installation eines selbstgebaute Schnurvorhangs aus weißer oder schwarzer Maurerschnur im Abstand von zehn Zentimetern ist eine bewährte, günstige und kaum sichtbare Maßnahme, um Vogel zu schützen. Die Schnüre müssen vor der Scheibe angebracht werden sowie oben und unten befestigt werden. Eine Anleitung hierzu findet sich unter www.lbv.de/vogelschlag.

Tipp 2: Punkt um Punkt für Bayerns Vögel

Ein wirksames Punktmuster lässt sich ganz einfach mit einer selbst gebohrten Schablone aus Karton oder Kunststoff und einem wasserfesten Kreidemarker auf die Fensterscheibe auftragen. Die Punkte sollen mindestens 1,5 Zentimeter groß sein und höchstens neun Zentimeter Abstand zueinander haben. „Wer es kreativer mag, kann sich an eigenen Mustern und Motiven versuchen. Wichtig ist, dass der Abstand zwischen den Mustern nicht größer als eine Handfläche ist“, rät der LBV-Biologe.

Tipp 3: Design und Vogelschutz verbinden

Eine hochwertige und ästhetisch ansprechende Lösung sind spezielle Markierungen aus Aluminium: Die kleinen silbernen Punkte werden von der Trägerrolle auf die Scheibe geklebt, ein beiliegendes Maßband hilft beim gleichmäßigen Anbringen. Ihre Wirksamkeit ist wissenschaftlich belegt und wird von Naturschutzverbänden und Behörden empfohlen. Die Punkte bedecken weniger als ein Prozent der Fläche und sind daher von außen kaum sichtbar, von innen wirken sie wie ein dezentes Muster. Erhältlich sind die sogenannten SEEN-Elemente im LBV-Naturshop (www.lbv-shop.de/vogelschutz).

LBV-Projekt „Unsichtbares sichtbar machen“

Über 100 Millionen Vögel verenden jedes Jahr an Glasfassaden in Deutschland. Im Rahmen des Projekts „Unsichtbares sichtbar machen – Reduzierung von Vogelschlag an Glas“ bietet der LBV Gebäudeeigentümern sowie Bürgerinnen und Bürger Beratung zu den Ursachen von Vogelstod am Glas und zu wirksamen Schutzmaßnahmen an. Ziel der Naturschützerinnen und Naturschützer ist es auch, gefährliche Glasfassaden in Bayern zu erfassen – dafür setzen sie auf die Mithilfe der Bevölkerung. Wer Vogelschlag an einem Bürogebäude, Bushäuschen oder Wintergarten beobachtet, kann dies online unter www.lbv.de/vogelschlag-melden dem LBV melden. Anhand dieser Daten will der LBV gezielte Schutzmaßnahmen an risikoreichen Gebäuden in Bayern fördern.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.lbv.de/vogelschlag.

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell 117.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns

LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back,

E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.